

Ressort: Politik

EU-Parlamentspräsident Schulz: Euro nicht durch mögliche Pleite Zyperns bedroh

Berlin, 24.01.2013, 07:52 Uhr

GDN - Der Präsident des Europäischen Parlaments, Martin Schulz (SPD), hält Zypern im Euro-Raum nicht für systemrelevant, will das Land aber aus solidarischen Gründen retten. "Ich denke nicht, dass der Euro bei einer Pleite Zyperns in Gefahr ist. Aber man sollte Zypern dennoch nicht pleite gehen lassen. Es ist eine Frage der Gerechtigkeit, denn Zypern hat vor allem unter dem Schuldenschnitt Griechenlands gelitten", sagte Schulz der "Bild-Zeitung" (Donnerstagsausgabe).

Der EU-Parlamentspräsident sieht in Zypern allerdings eine Geldwäsche-Problematik. "Wenn tatsächlich sichtbar wird, dass auf Zypern Schwarzgeld liegt, muss das ganze Geld sofort beschlagnahmt werden." Schulz geht zudem davon aus, dass sich der Euro trotz der Debatten schnell erholen könnte. "Der Euro könnte von den Finanzproblemen der USA profitieren. Wenn es dort wegen der Schuldenkrise neue Debatten gibt, kommen die Investoren in die EU zurück, das ist jetzt bereits sichtbar. Der Euro hat bereits jetzt deutlich gegenüber dem Dollar, dem Schweizer Franken, dem britischen Pfund und anderen gewonnen."

Bericht online:

<https://www.germindailynews.com/bericht-6364/eu-parlamentspraesident-schulz-euro-nicht-durch-moegliche-pleite-zyperns-bedroht.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

UPA United Press Agency LTD
483 Green Lanes
UK, London N13NV 4BS
contact (at) unitedpressagency.com
Official Federal Reg. No. 7442619